

Werbung für die Umfahrung

Hochwasserschutz fertigstellen – Nicht auf B33 warten – Tunnel ist die beste Lösung

Haslach (dh). Der Kampf der Haslacher für eine B33-Umfahrung der Stadt geht weiter. Bürgermeister Heinz Winkler warb gestern für die Tunnellösung, zu Gast waren die Bundestagsabgeordneten Peter Weiß (CDU), der seinen Parteikollegen Steffen Bilger dabei hatte. Bilger ist Mitglied des Bundesverkehrsausschusses, jenem Gremium, das ganz nahe am 2015 zu beschließenden Bundesverkehrswegeplan dran ist. Für Heinz Winkler ist klar, jeder der unser Problem kennt, kann es auch richtig einschätzen. „Wenn ich die Orte und Projekte auf Papier vor mir liegen, will ich auch wissen was dahinter steckt“, sagte Bilger. Eine Aussage, die Winkler und allen Haslachern ganz geschmeidig die Kehle hinunterrinnen dürfte. Es war also wieder ein PR-Tag in Haslach angesetzt, jenen, den jeder Politiker gerne in Haslach bekommt.

Zwei wichtige Themen gibt es derzeit in Haslach. Die Umfahrung kommt seit Jahrzehnten



Quelle:
Stadtanzeiger 15.08.2012

Steffen Bilger und Peter Weiß hören Karla Mahne und Heinz Winkler bei Erklärungen am Plan zu. Foto: dh

quasi täglich auf den Tisch. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist für die Schnellinger der Hochwasserschutz. Ob Gotthard Vetter, Wolfgang Schmid oder Martin Hansmann – neben den vielen anderen, die zur Archebrücke gekommen waren –, alle sind für einen möglichst

schnellen Bau des Hochwasserschutzes. Es könne nicht sein, dass der Hochwasserschutz hier nicht verändert werde, nur weil der Verlauf der Umfahrung nicht klar sei. „Wir sind keine Straßen-Verhinderer“, so Martin Hansmann, aber dort wo bereits das Wasser zu wenig Platz ha-

be, auch noch eine Straße hinein zu bauen, das wolle ihm nicht in den Kopf. Die beiden Bundespolitiker bekamen auf dem Heimweg mitgegeben, dass der Hochwasserschutz vorangetrieben werden müsse, egal wann oder wie die Umfahrung gebaut werde. In diesem Zusammenhang wurde nochmals verdeutlicht, dass für die Interessengemeinschaft nur eine Tunnellösung in Frage kommt. Ferner gehöre man auch zu Haslach und wolle davon nicht abgeschnitten werden.

„Wenn das Beste auch das Teuerste ist, dann sollte man es versuchen“, sagte Peter Weiß, der wiederholt nach einem Konsens fragte. Wichtig sei es, das Projekt 2015 im Bundesverkehrswegeplan in den vordringlichen Bedarf zu bekommen. Hier käme es auch auf die Relation von Kosten und Nutzen an. Bilger hatte erfreut zur Kenntnis genommen, dass wieder mehr Gelder in den Westen fließen sollten. Immerhin komme es beim Bauen auf die Mittel an...